

21. Juni 2022

Schon einige Aktivitäten für den Klimaschutz vorhanden

Jahresabschluss 2021 vorgelegt – Delegiertenversammlung tagte

Erste Ergebnisse der AG Klima und Gesundheit, der Jahresabschluss 2021 der Ärztekammer und eine Satzungsänderungen zur Vereinfachung des Kammerbeitragsrechts standen auf der Tagesordnung der 12. Delegiertenversammlung am 20. Juni 2022. Die Sitzung fand im Atlantic Hotel an der Uni mit schönem Blick auf das Universum statt.

Zu Beginn der Sitzung berichtete zunächst Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, über gesundheitspolitische Aktivitäten der vergangenen Monate. In Bremen haben sich mehr als 20 Institutionen und Akteure zum Long-Covid-Netzwerk Bremen und Bremerhaven zusammengeschlossen, darunter auch die KV und die Ärztekammer Bremen. Ziel ist es, Patienten Orientierung zu geben und alle handelnden Akteure und Institutionen miteinander zu vernetzen. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesärztekammer hat eine temporär begrenzte Arbeitsgruppe „Long-/Post-Covid“ eingerichtet, an der auch Grundmann teilnimmt.

Bei einem Treffen im Ortsamt West mit im Stadtteil Engagierten berichtete Grundmann über Beschlüsse des Deutschen Ärztetags, die auf die ärztliche Versorgung im Bremer Westen Wirkung haben könnten – zum Beispiel beim Thema Sprachmittlung.

Besorgt zeigte sich Grundmann darüber, dass Apotheken nach einem Schiedsspruch zwischen Krankenkassen und Apotheken zum Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz nun bestimmte pharmazeutische Dienstleistungen anbieten dürfen. Dazu zählt zum Beispiel eine erweiterte Medikationsanalyse, wenn Patientinnen und Patienten etwa fünf oder mehr verordnete Arzneimittel einnehmen. Beraten dürfen sie auch Menschen mit chronisch hohem Blutdruck, Krebspatienten oder Organtransplantierte. Vergütet werden diese Leistungen durch die Krankenkassen.

„Solche Leistungen gehören in ärztliche Hände – und nur dort hin“, sagte Grundmann. „Durch diese Regelung ist eine rote Linie überschritten.“ Die Aufgaben von Ärzteschaft und den Apotheken müssten eindeutig abgegrenzt bleiben. In einer kurzen Diskussion zeigten sich mehrere Delegierte verärgert und bekräftigten, dass eine solche Vermischung am Ende zu Lasten der Ärztinnen und Ärzte gehe. Die Ärztekammer hatte ihre Kritik bereits mit einer Pressemitteilung zum Ausdruck gebracht.

AG Klima und Gesundheit: Erste Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe Klima und Gesundheit stellte im Anschluss erste Ergebnisse und ein erstes Konzept vor. Für eine Bestandsaufnahme wurde über die KV ein Fragebogen verschickt, um bestehende Klimaschutzmaßnahmen und Wünsche der Ärztinnen und Ärzte an die KV und die Ärztekammer zu erfahren. Der Rücklauf war bereits nach einigen Tagen sehr gut. Viele Praxen

nutzen Ökostrom und versuchen, Material und Energie zu sparen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit ÖPNV oder Fahrrad zur Arbeit. Viele wünschen sich Unterstützung von KV und Ärztekammer durch Information und Öffentlichkeitsarbeit und Erleichterungen bei der Digitalisierung.

Auf einer Anfrage der Ärztekammer zu Klimaaktivitäten der Kliniken gab es nur zwei Rückmeldungen. Das St. Joseph-Stift hat eine Klimamanagerin benannt und schon einige Maßnahmen auf den Weg gebracht. So wurde der Fleisch- und Fischanteil in der Ernährung reduziert oder bei Heizung und Energie eingespart. In der AMEOS-Klinik Dr. Heines gibt es eine AG Ökologie im Krankenhaus, die Gemüse im umweltfreundlichen Garten anbaut und auch verstärkt auf vegetarische und vegane Kost setzt. Die Ärztekammer wird noch einmal bei den übrigen Kliniken nachhaken und die Geschäftsführungen einladen. Geplant sind außerdem Fortbildungsangebote für Ärztinnen und Ärzte und bei Bedarf auch für MFA sowie ein Klimatag im November bei der KV. Die Delegierten stimmten den Vorschlägen der Arbeitsgruppe zu.

Über die Ergebnisse, Ideen und Vorschläge der Arbeitsgruppe sowie die nächsten Schritte berichten wir ausführlich in der September-Ausgabe von Kontext.

Jahresabschluss 2021

Mit einem Überschuss in Höhe von 11.936 Euro vor Verwendung der Rücklagen schloss das Haushaltsjahr 2021 ab. Das berichtete Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, bei der Präsentation des Jahresabschlusses. Das Ergebnis fiel somit deutlich positiver aus, als es im Haushalt für 2021 geplant war. Relevante Abweichungen gab es bei den Personalkosten, die durch den Weggang zweier leitender Mitarbeiter geringer ausfielen als geplant. Auch die Aufwendungen für die Abwicklung der Schlichtungsstelle für Arzthaftfragen fielen geringer aus, da einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stelle frühzeitig in andere Arbeitsverhältnisse gewechselt waren.

Da aufgrund von Corona weniger Fortbildungen in Präsenz stattfinden konnten, sind die Gebühreneinnahmen deutlich unter Plan geblieben. Dieser Posten sei auch in Zukunft schwer zu kalkulieren, so Delbanco. Insgesamt hat die Kammer zur Bewältigung ihrer Aufgaben T 2.913 Euro aufgewendet. Nach Verwendung von zweckgebundenen Rücklagen ergibt sich ein Jahresergebnis von 28.936 Euro. Die Delegierten beschlossen den Jahresabschluss wie vorgelegt und entlasteten den Vorstand einstimmig.

Satzungsänderung verschoben

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um eine Satzungsänderung zur Vereinfachung des Kammerbeitragsrechts. Eine von der Delegiertenversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe aus Ärztinnen und Ärzten und der Hauptgeschäftsführerin Dr. Heike Delbanco hatte die teilweise komplexen Beitragsregelungen kritisch überprüft und einige Vereinfachungen vorgeschlagen.

Ziel der Regelungen: Arbeitsprozesse verschlanken, Programmieraufwand für etwaige Bremer Anpassungen des digitalen Beitragsveranlagungsprogramms vermeiden, Rechtsunsicherheiten beseitigen und den Beitragssatz trotz zu erwartender steigender Aufwendungen stabil bei 0,52

Prozent halten. Die Arbeitsgruppe schlägt dafür vor, vorläufige Veranlagungen zu vermeiden, den Mindest- und den Höchstbeitrag anzupassen und einige Bremer Besonderheiten zu streichen.

Die vorgeschlagenen Änderungen des Kammerbeitragsrechts wurden lebhaft diskutiert und überwiegend positiv aufgenommen. Da krankheitsbedingt einige Delegierte fehlten, konnte über die Satzungsänderung allerdings nicht entschieden werden. Für sie wäre eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich gewesen. Die Entscheidung wird auf eine spätere Delegiertenversammlung vertagt.

Arbeitsgruppe Ärztliche Psychotherapie eingesetzt

Schließlich setzte die Delegiertenversammlung noch eine Arbeitsgruppe Ärztliche Psychotherapie ein. An vier Terminen sollen die Mitglieder vor dem Hintergrund anstehender Veränderungen in der Ausbildung von Psychotherapeuten und offener Fragen zur wechselseitigen Anerkennung ärztlicher und psychologischer Ausbilder und Supervisoren einen Dialog mit der Psychotherapeutenkammer vor- und nachbereiten.

Zudem sprachen sich die Delegierten dafür aus, für die Finanzkommission ein weiteres ärztliches Mitglied zu berufen, idealerweise wieder eine Frau, nachdem Dr. Franziska Büge ausgeschieden war. Der Zeitaufwand sei mit zwei Sitzungen pro Jahr überschaubar.

Wenn Sie in der Finanzkommission mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne bei Dr. Heike Delbanco, Tel. 0421/3404-234, heike.delbanco@aekhb.de.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 26. September 2022 um 20 Uhr in der KV Bremen statt.